

Valentin Vincenz

Feldgrau bis Bunt

Dokumente und Erinnerungen
aus dem Soldatenleben

Herausgeber: Paul Hugger
BuchsDruck und Verlag 1991

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

- 10 (Professor Dr. Walter Schaufelberger)

Einleitung

- 13 Keine Haudegen, aber pflichtbewusstes
Einstehen für das Vaterland

Das Reislafen

- 17 «Wann Ihr mir helfen wolltet, dass ich aus dem
betäubten Soldatenleben könnte erlöst
werden»
- 17 Werdenberger als Söldner in fremden Diensten
- 20 Ein junger Grabserberger dient in Holland und
Frankreich (Leonhard Nef, (1763- ?)
- 20 Ein Hilferuf
- 22 Mahnung an die Schwester
- 23 Der Urlaubs-Pass
- 25 Das harte Schicksal der Schwester von
Leonhard Nef
- 28 Ein Frümsner Söldner erhält von Frankreich
eine Rente (Adrian Hanselmann, 1767-1837)

Die Grenzbesetzung und der Frankreichfeldzug von 1815

- 31 «... denn ich wünsche nichts mehr, als mit
dem Pflug und nicht mit dem Degen zu
arbeiten.»
- 31 Gefahr von allen Seiten
- 31 Die Besetzung der Westgrenze
- 32 Der Feldzug nach Frankreich
- 33 Auch Werdenberger waren dabei
- 34 Der Seveler Feldweibel Ulrich Engler
(1790-?) bei den eidgenössischen Truppen an
der Westgrenze
- 34 Vom Schlafen in «Federbetten»

- 35 Falscher Alarm
- 37 Soldatenleben am Rhein
- 38 Auf Vorposten gegen Hüningen
- 40 Der Kampf tobt in unmittelbarer Nähe
- 41 Meuterei vor dem Marsch nach Frankreich
- 45 Vor der Entlassung
- 46 Der Seveler Leutnant Nikiaus Litscher
(1787-1867) auf Vorposten in Basel und im
Burgund
- 46 Eine nüchterne Beurteilung der Lage
- 47 Suppe aus Regenwasser
- 48 Dienstmüde
- 49 Oberleutnant Alexander Müller (1793-?) aus
Fontnas hat kein Vertrauen zu den Alliierten
- 49 Die Neutralität in Gefahr
- 50 Nichtstun in Frankreich
- 51 Sorgen und Ängste der Ehefrau des Grabser
Soldaten Walter Stricker (1792-1856)
- 51 Ein Brief als öffentliches Ereignis
- 53 Leonhard Engler (1794-1850) wird zum
eidgenössischen Grenzschutz einberufen
- 54 Alle Tage fleissig beten

Der Sonderbundskrieg

- 55 «Wir mussten ausziehen gegen einen Bund,
der dem Vaterland den Untergang gebracht
hätte.»
- 55 Spannungen im Kanton St. Gallen im
Spätherbst 1847
- 56 Werdenberger im Sonderbundskrieg
- 58 Michael Schwendener (1825-1875) aus Buchs
wird zum Kriegsdienst einberufen
- 58 Die Ermahnung des Vaters
- 59 Im Kugelhagel
- 61 Das Gefecht bei Gislikon
- 62 Das Jammern der Weiber
- 66 Der Seveler Nikiaus Tischhauser (1826-?)
kämpft vor seiner Auswanderung gegen den
Sonderbund

Vom kargen, aber lustigen Soldatenleben
 Märsche, Gesang und manchmal Langeweile
 Johann Ulrich Hagmann (1824-1881) aus
 Sevelen prangert den Sonderbund als Schande
 an
 Ein glühender Patriot
 Johannes Frei (um 1825-?) kommt im Gefecht
 bei Meierskappel zum Kampfeinsatz
 Im Kampf gegen Luzern
 Der Gamser Josef Anton Dürr (1826-1905) bei
 den eidgenössischen Besatzungstruppen
 Neujahrswünsche und Obolus für den Bruder
 Bimbrot und Fasnacht

- 96 David Heinrich Hilty aus dem Städtchen
 Werdenberg schlägt die Offizierslaufbahn ein
- 96 Zentralschule in Thun
- 97 Divisionszusammenzug 1881
- 98 Militärische Kurse
- 99 Ausbildung zum Major
- 99 Zu Pferd nach St. Gallen
- 99 Truppenvorbeimarsch in Walenstadt
- 102 Divisionsmanöver 1906 im Bezirk Werdenberg,
 ein bewegendes Schauspiel für die
 Bevölkerung

Der Erste Weltkrieg

Deutsch-französischer Krieg 1870/71

«Brauchst übrigens keine Sorgen um mich zu
 haben, denn es ist nicht so gefährlich»
 Kritische Werdenberger
 Christian Friedrich Jahn (1844-1928) wird
 Offizier und leistet Aktivdienst an der
 Nordgrenze
 In der Rekrutenschule
 Ausbildung in St. Gallen
 Aktivdienst
 Die Sorgen zu Hause
 Entlassung
 Matheus Dürr (1845-1913), Landwirt und
 Jäger, wird zur Grenzbesetzung einberufen
 Die Schweiz hat nichts zu befürchten

- 105 «Der Lenker aller Dinge hat es gut mit mir
 gemeint» (Sigmund Eggenberger 1895-1983)
- 106 Als Bauernknecht im Trentino
- 106 Ein kurzer Besuch zu Hause
- 108 Zurück ins Trentino
- 109 Nach Hause in die Rekrutenschule
- 110 Aktivdienst im Ob- und Nengadin und Puschlav
- 111 Auf dem Umbrailpass
- 112 Auf dem Splügenpass
- 113 Karges Leben in Schnee und Kälte
- 115 Zum Zahnarzt nach Samedan
- 115 An der Westgrenze
- 117 Ausschweifungen bei der Truppe
- 118 Ein neuer Sturm

Werdenberger erinnern sich an den Zweiten Weltkrieg

Widerstand

Kunterbuntes aus dem Soldatenleben
 Feldweibel Johannes Schlegel (1833-1902)
 besucht in Thun einen militärischen Kurs
 Stefan Hagmann (1840-1915) kann nach der
 Rekrutenschule die Uniform nicht bezahlen

- 131 «Die Schrecken des Krieges durchheilen die
 Welt, die unser Herrgott so schön hat bestellt
 ...»
- 132 Vom Schulmädchen zur Soldatenfrau und
 Mutter (Emma Dürr-Kaiser, Gams)
- 132 «Kriegswinter 1940»

132	Der Ruf der Heimat	161	Anmerkungen
133	«Unserem General»	165	Bibliographie
134	Die Schrecken des Krieges	167	Ortsregister
134	Erinnerungen	169	Sachregister
135	Krieg	175	Nachweise
135	Mobilmachung		
136	Anpflanzen		
136	Rationierung		
136	Evakuationspläne		
137	Aus der Schule in die Fremde		
138	Als Soldatenfrau und Mutter		
138	Zivilflüchtling oder Deserteur		
139	Der Krieg ist zu Ende		
140	Eine Frau vom Grabserberg erinnert sich (Babetli Gasenzer-Gantenbein, Grabs)		
140	Eine Nacht auf dem Lehn am Grabserberg		
141	Orientierung in der Kirche		
141	Die mutige Stauffacherin		
141	Die Jungbauernbewegung		
141	Ein Brief aus Vorarlberg		
142	Eine Werdenbergerin beim Frauenhilfsdienst (Doris Heeb-Hilty, Schaan)		
142	Drohende Gewitterwolken im Herbst 1939		
142	Angst ist nutzlos		
143	Die Bedrohung wird grösser		
144	Als Frau in Feldgrau		
144	«Ich komme mir vor wie ein Trottel in meiner zu weiten Uniform»		
144	«Korporal, Fahrerin Hilty»		
145	«Eine Rotkreuzfahrerin ist keine Soldatin, sie ist ein Soldat»		
146	Mit dem Fahrrad in die Berge		
148	Erlebnisse und Geschichten von Soldaten, Patrioten und guten Freunden		
148	Unerträgliche Spannung am Rhein bei Salez (Arnold Keller, Salez)		
149	Der Gugelhopf (Ernst Hofmänner, Sevelen)		
151	Dienst nach Vorschrift (Jakob Gabathuler, St. Gallen)		